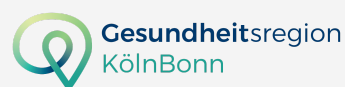


NEWSLETTER #2 2026



Gesundheitsregion KölnBonn e.V.

HRCB Projekt GmbH

gewi-Institut für Gesundheitswirtschaft e.V.

Sehr geehrte Damen und Herren,
liebe Mitglieder des Gesundheitsregion KölnBonn e.V.,

die aktuelle gesundheitspolitische Debatte ist weiterhin geprägt von Fragen der Finanzierbarkeit und strukturellen Weiterentwicklung unseres Gesundheitssystems. Insbesondere die Diskussionen rund um das GKV-Beitragssatzstabilisierungsgesetz zeigen deutlich, dass Effizienz, Versorgungsqualität und regionale Gestaltungsfähigkeit künftig noch enger zusammengedacht werden müssen. Wir, der Gesundheitsregion KölnBonn e.V., sind daher sehr gespannt auf den zweiten Bericht der Finanzkommission, wenn es um die eigentlichen Sturkturreformen geht.

Wie aktiv und wirkungsvoll unser Netzwerk zukünftig genutzt werden kann, zeigt folgendes Beispiel aus der Mitgliedschaft:

So hat unser Mitglied, die Akademie der Unfallchirurgie (AUC), die Möglichkeiten des Netzwerks aufgegriffen und erfolgreich in neue Kooperationen überführt. Aus einem initialen Unterstützungsbedarf entwickelte sich in enger Abstimmung eine Zusammenarbeit mit dem Netzwerk Deutsche GesundheitsRegionen e.V. (NDGR). Bereits umgesetzt wurde unter anderem die 18. Jahrestagung der Sektion Handchirurgie am Universitätsklinikum Düsseldorf, weitere Formate wie die Notfallkonferenz in Aachen und das Traumanetzwerktreffen folgen. Damit wird deutlich, wie aus Mitgliedschaft konkrete Aktivitäten entstehen.

Diese und weitere Beiträge finden Sie im aktuellen Newsletter.

Mit herzlichen Grüßen

Prof. Dr. med. Henning Adamek

Vorstandsvorsitzender des Gesundheitsregion KölnBonn e.V.

apl. Professor der Universitätsmedizin Mainz

Direktor der Medizinischen Klinik 2, Klinikum Leverkusen gGmbH

INHALT



Aktuelles

Kooperation, neues Mitglied,
Aufrufe zur Mitwirkung

Veranstaltungshinweise

BGF-Kongress,
Gesundheitsforschung,

Rückblick

Austauschformate,
Kongressbesuche,

Aktuelles

Unser Mitglied, die Akademie der Unfallchirurgie (AUC), nutzt unser Netzwerk erfolgreich für neue Kooperationen



Wie Mitgliedschaft aktiv gestaltet werden kann, zeigt aktuell die Zusammenarbeit mit der [Akademie der Unfallchirurgie GmbH \(AUC\)](#). Die AUC kam im vergangenen Spätsommer mit dem Wunsch nach organisatorischer Unterstützung für bundesweite Veranstaltungsformate auf den Gesundheitsregion KölnBonn e.V. zu. In einem gemeinsamen Austausch wurden Bedarfe, Möglichkeiten und passende Unterstützungsansätze beraten. Daraus entwickelte sich eine erfolgreiche Kooperation mit dem [Netzwerk Deutsche GesundheitsRegionen e.V. \(NDGR\)](#). Ein erster gemeinsamer Meilenstein war die 18. Jahrestagung der Sektion Handchirurgie am Universitätsklinikum Düsseldorf, die Ende März 2026 mit rund 100 Teilnehmenden erfolgreich umgesetzt wurde.

Zudem übernimmt das NDGR in diesem Jahr die organisatorische Betreuung der Notfallkonferenz (24.09.) sowie des Traumanetzwerktreffens (25.09.) am Universitätsklinikum Aachen. Das Beispiel zeigt, welchen konkreten Mehrwert Mitgliedschaft schaffen kann: kurze Wege, neue Kooperationen und Unterstützung über das eigene Netzwerk hinaus. Zugleich bleibt der Gesundheitsregion KölnBonn e.V. durch ihr engagiertes Mitglied AUC nah an wichtigen Entwicklungen rund um Notfallversorgung, Krisenresilienz und die Zukunft vernetzter Gesundheitsstrukturen – Themen, die das Gesundheitssystem zunehmend prägen werden.

Wir freuen uns, dass Mitglieder unserer Region diese Chancen aktiv nutzen, und verfolgen die weitere Entwicklung mit großem Interesse.

Wir heißen unser neues Mitglied herzlich Willkommen!

Der Gesundheitsregion KölnBonn e.V. begrüßt mibeg als neues Mitglied im Netzwerkverein.

m mibeg | Institute

"Die [mibeg-Institute](#) sind als freie und unabhängige Institute seit über 35 Jahren besonders auf die postgraduierte Qualifizierung von Mediziner:innen, Ökonom:innen und Jurist:innen spezialisiert."

Zahlreiche Weiterbildungen wenden sich an Fach- und Führungskräfte im Gesundheitswesen und qualifizieren Ärztinnen und Ärzte, Pflegefachkräfte und Verwaltungsmitarbeiter:innen sowie die Krankenhausleitung. Bereits seit 1989 unterstützen wir aus dem Ausland kommende Humanmediziner:innen, Zahnmediziner:innen, Apotheker:innen, Pflegefachkräfte, Physiotherapeut:innen und weitere Gesundheitsfachkräfte bei der Integration in den deutschen Arbeitsmarkt. Wir sind führend in der Ausbildung von Clinical Research Associates und Clinical Data Manager.

Call for Participants: PST4Youth Training for Trainers



Unser Mitglied [transfer e.V.](#) koordiniert ein internationales Projekt, bei dem es um Beteiligung und Gesundheitsförderung in der Arbeit mit jungen Menschen geht: den StadtRaumMonitor (englisch: PST – PlaceStandardTool). PST4Youth ist ein partizipatives Tool, mit dem junge Menschen erkunden, wie ihre Umgebung ihr Wohlbefinden beeinflusst – und mit dem sie aktiv an lokalen Entscheidungsprozessen mitwirken können.

In diesem Projekt steht Anfang Juni ein Training online via Zoom an, welches praxisnah und interaktiv gestaltet wird. Das Training wird auf Englisch durchgeführt, es wird aber auch Gelegenheit geben, sich mit den anderen Teilnehmenden aus Deutschland auszutauschen. Weitere Informationen finden Sie im [Call for Participants](#).

Kontakt: Nina Festing (festing@transfer-ev.de)

Marktreifeprojekt AZUBEAM startet Umfrage – Und Sie können mit Ihrer Expertise unterstützen



Im Projekt [AZUBEAM](#) wurde in den vergangenen Monaten eine Online-Unternehmensumfrage entwickelt. Die Befragung ist Teil der Bedarfsanalyse, welche federführend vom gewi-Institut für Gesundheitswirtschaft e.V. durchgeführt wird, und hilft Bedürfnisse in der Arbeit von Personalverantwortlichen zu identifizieren.

Die Erkenntnisse und Ergebnisse fließen anschließend in die Kernaufgabe des Projekts: die Entwicklung einer digitalen, interaktiven Plattform mit einem innovativen 1-Klick-Bewerbungsprozess, die Unternehmen und Auszubildende gezielt zusammenbringen soll.

Bitte unterstützen Sie das Projekt:

- Nehmen [hier](#) an der kurzen Umfrage teil!
- **Nutzen Sie** für Ihre Recruitingmaßnahmen **das Angebot von AZUBEAM**. Mitgliedsunternehmen des Gesundheitsregion KölnBonn e.V. erhalten ein exklusives Angebot. Kontaktieren Sie Janine Eichen: eichen@health-region.de

AZUBEAM ist ein Machbarkeitsprojekt, das vom BMWF gefördert wird. Scarlito, die msw Werbeagentur und das gewi-Institut für Gesundheitswirtschaft e.V. entwickeln und evaluieren eine online-Plattform mit 1-Klick-Bewerbungsprozess. Mittels Kurzvideos, die an Stelen direkt in Schulen gezeigt werden, können Unternehmen die Ausbildungsplätze bewerben. Somit kann die direkte Verbindung zwischen Betrieben und potenziellen Auszubildenden stehen.

...mehr Geld für Prävention



Der folgende Beitrag erschien zuerst in der Rheinischen Post (Neuss/Grevenbroich) (von Iris Wilcke)

Es sollte mehr Geld in die Prävention, statt in die Behandlung von Krankheiten fließen, findet ein Neusser Gesundheitsexperte. Was das mit der Ernährung zu tun hat.

Neuss: Die aktuelle Gesundheitsreform sorgt für hitzige Debatten – doch für den Neusser Gesundheitsexperten Dieter Welsink greift sie viel zu kurz. Statt weiter Milliarden in die Behandlung von Krankheiten zu stecken, fordert er gemeinsam mit dem Bundesverband Gesundheitsstudios Deutschland (BVGSD), in dessen Expertenbeirat er jetzt berufen wurde, ein radikales Umdenken. Prävention muss endlich ins Zentrum der Gesundheitspolitik rücken, sagt er.

Der Sportwissenschaftler und Physiotherapeut ist Professor für Physiotherapiewissenschaft an der Rheinischen Hochschule Köln und Lehrbeauftragter an der Deutschen Sporthochschule Köln und betont die Bedeutung der Prävention für die Gesundheit – und zwar aus gesellschaftlicher, medizinischer wie ökonomischer Sicht.

„Solange wir weiterhin Milliarden in die Behandlung von Krankheiten investieren, aber die wirksamsten Präventionsmaßnahmen vernachlässigen, wird sich an den strukturellen Problemen nichts ändern“, sagt Welsink. Er ist darüber hinaus Gründer der „medicoreha Dr. Welsink Unternehmensgruppe“, die ihren Hauptsitz in Neuss hat.

Die aktuelle Debatte zur Gesundheitsreform müsse als Chance genutzt werden, die medizinische Prävention konsequent neu auszurichten, findet er. Ein zukunftsfähiges Gesundheitssystem dürfe sich nicht länger auf die Behandlung von Krankheiten beschränken, sondern muss deren Entstehung systematisch verhindern, ist er der Ansicht.

Sportwissenschaftler Theo Stemper, Vorsitzender des BVGSD, geht noch einen Schritt weiter, wenn er sagt, dass körperliche Aktivität und Ernährung die wirksamsten und zugleich wirtschaftlichsten Instrumente seien, um Volkskrankheiten nachhaltig zu bekämpfen. „Wer hier spart, zahlt morgen ein Vielfaches – gesundheitlich wie ökonomisch.“ Der emeritierte Professor der Bergischen Universität Wuppertal freut sich, mit Dieter Welsink einen „sehr erfahrenen Gesundheitswissenschaftler und gut vernetzten Gesundheitspolitiker, der die notwendige fachliche Expertise zur Weiterentwicklung von anerkannten Versorgungsprogrammen zur medizinischen Präventions- und Rehabilitation einbringt“ im Expertenbeirat zu haben.

Welsink unterstreicht die Dringlichkeit eines strukturellen Umdenkens: „Wir können uns ein Gesundheitssystem, das primär auf Reparaturmedizin setzt, langfristig weder medizinisch noch ökonomisch leisten. Bewegung und Ernährung sind keine weichen Faktoren, sondern hochwirksame Interventionen. Wenn wir Prävention nicht endlich konsequent in die Regelversorgung integrieren, werden wir die wachsenden Herausforderungen durch chronische Erkrankungen nicht in den Griff bekommen.“

Die Forderungen des Bundesverbands seien vor diesem Hintergrund unter anderem, Prävention als gleichwertige Säule neben Diagnostik, Therapie und Rehabilitation zu etablieren und die Finanzierung von Bewegungs- und Ernährungsprogrammen dauerhaft zu sichern und auszubauen.

Eine moderne Gesundheitsreform dürfe Prävention nicht als optionalen Zusatz betrachten, sondern müsse sie konsequent priorisieren, so die Experten, die Investitionen in Bewegung und Ernährung als Investitionen in die Zukunftsfähigkeit des Gesundheitssystems – medizinisch, ökonomisch und gesellschaftlich – bezeichnen. „Nur durch eine klare Stärkung präventiver Ansätze kann es gelingen, die wachsenden Herausforderungen des Gesundheitssystems nachhaltig zu bewältigen und die Gesundheit der Bevölkerung langfristig zu sichern“, ist sich Dieter Welsink sicher.

Veranstaltungshinweise

BGF-Kongress: Stark im Beruf. Stark im Leben. Gesundheit als Erfolgsfaktor für Frauen und Unternehmen am 10. Juni

Die Veranstaltung der AOK Rheinland/Hamburg richtet sich an berufstätige Frauen, Frauen in Führungspositionen und Frauen, die den nächsten Karriereschritt gehen wollen.

Weitere Informationen entnehmen Sie bitte dem [Flyer zur Veranstaltung](#).

>> **Anmeldung** unter https://rh.aok-events.de/main_frontend.php?logincode=RMW56X1M1

Veranstaltungen zur geographischen Gesundheitsforschung in Bonn im Juni

Die [Bonner Geographische Gesellschaft](#) bietet im Sommersemester in Bonn Veranstaltungen zur geographischen Gesundheitsforschung an:

- 10.06.2026: Räumliche Erreichbarkeit im Gesundheitswesen
- 17.06.2026: Lebendige Verflechtungen auf dem Planeten Erde - zwischen Erdsystemforschung und traditionellen Kosmologien

Weitere Informationen finden Sie auf der Website der Gesellschaft.

Fachtagung BESTes Altern: Bewegung | Ernährung | Sinn | Teilhabe am 26. und 27. Juni



Wir laden Sie herzlich zur Fachtagung „BESTes Altern (Bewegung, Ernährung, Sinn und Teilhabe): Gelingendes Altern aus interdisziplinärer Perspektive“ ein.

Die Tagung findet am **26. und 27. Juni 2026** am Campus der Hochschule Fresenius im **Mediapark Köln** statt.

>> Weitere **Informationen** sowie das **Programm** finden Sie hier: <https://www.hs-fresenius.de/tagung-bestes-altern/>

2. DemenzMeet Köln am 19. September: Ticketverkauf gestartet

Am 19. September findet im VHS-Forum im Rautenstrauch-Joest-Museum sowie im **AOK-Haus Köln** zum zweiten Mal das DemenzMeet Köln statt, veranstaltet von den **Regionalbüros Alter, Pflege und Demenz Region Köln und das südliche Rheinland** gemeinsam mit zahlreichen Netzwerkpartnern, zu denen auch der Gesundheitsregion KölnBonn e.V. zählt.



Die DemenzMeets bringen unter dem Motto „Leichte Stunden zu einem schweren Thema“ Betroffene, Angehörige und Interessierte zusammen.

Weitere Informationen sowie den Ticketverkauf finden Sie unter <https://demenzmeet.ch/de/meets/koeln-2026>.

Unser Pilotprojekt **Alzheimer-Leitliniengerechte Früherkennung Köln** unterstützt das diesjährige DemenzMeet Up ideell.



Rückblick

Die folgenden Nachberichte zeigen exemplarisch einige aktuelle Netzwerkaktivitäten im Gesundheitsregion KölnBonn e.V.:

Heartsafe 2.0: Zusammenarbeit mit der Björn Steiger Stiftung

Am 24. März empfing der Gesundheitsregion KölnBonn e.V. / die HRCB Projekt GmbH im Rahmen des Interreg-Projekts **HEARTSAFE 2.0** Vertreter:innen der Dutch Heart Foundation sowie der **Björn Steiger Stiftung** in der Geschäftsstelle zum fachlichen Austausch.

Im Mittelpunkt standen aktuelle Entwicklungen rund um Ersthelfersysteme, Leitstellenstrukturen und die politische Weiterentwicklung der Notfallversorgung in Deutschland. Deutlich wurde dabei insbesondere der Bedarf an einheitlichen Standards, interoperablen digitalen Lösungen und einer stärkeren Vernetzung bestehender Systeme über Kommunen- und Landesgrenzen hinweg.

Die **Björn Steiger Stiftung** treibt diese Themen seit Jahren mit großem Engagement voran – unter anderem durch Impulse zur Notfallreform, Initiativen für mehr Wiederbelebungstrainings sowie Lösungen zur besseren Zusammenarbeit bestehender Ersthelfer-Apps.

Für HEARTSAFE 2.0 war der Austausch besonders wertvoll, da zentrale Ansätze des Projekts – von Qualitätsstandards bis zur grenzüberschreitenden Zusammenarbeit – eng an diese Entwicklungen anknüpfen.

Besuch der DMEA vom 21. bis 23. April

Am 21. April stellte Nathalie Wiegel gemeinsam mit Dr. Christian Flügel-Bleienheuft auf der DMEA das Projekt **ALFie – Alzheimer-Leitliniengerechte Früherkennung in Köln** vor: In der Session **Digitale Ökosysteme und KI in der Gesundheitsversorgung: Effizienz trifft Praxis** konnten sie vermitteln, wie aus einer Leitlinie ein funktionierender, digital gestützter Versorgungspfad wird – mit dem Ziel, die frühzeitige Diagnose von Alzheimer, die vernetzte Versorgung sowie die nachhaltige Begleitung von Patient:innen und Angehörigen zu verbessern.

Aktionswoche Gesunde Unternehmen in der Gesundheitsregion KölnBonn vom 24. bis 30. April

Den Welttag für Gesundheit und Sicherheit am Arbeitsplatz (28. April) nahm der Gesundheitsregion KölnBonn e.V. gemeinsam mit seinen Mitgliedern als Anlass für die **Aktionswoche Gesunde Unternehmen**: An den 20 Veranstaltungen, die die Expert:innen im Bereich Betriebliches Gesundheitsmanagement (BGM) anboten, beteiligten sich rund 200 Interessierte online und vor Ort. Ziel der Aktionswoche war es, praxisnahe Einblicke und innovative Ansätze zu zeigen und den Austausch sowie die Vernetzung innerhalb der Region zu stärken. Mit ihrem Programm machte die Aktionswoche auf die Bedeutung von BGM für die wirtschaftliche und gesundheitliche Zukunftsfähigkeit von Unternehmen aufmerksam. Das Bild zeigt die an der Aktionswoche beteiligten Unternehmen aus unserer Mitgliedschaft.



Besuch der 8. Bundeskonferenz „Gesund und aktiv älter werden“ am 22. April



Am 22. April nahmen Johanna Elfering, Janine Eichen und Jennifer Bonn für den Gesundheitsregion KölnBonn e.V. an der 8. Bundeskonferenz „Gesund und aktiv älter werden“ in Köln teil.

Unter dem Titel „Demenzprävention im Dialog – Aufklärung verbessern, Strukturen stärken, Risiken reduzieren“ brachte die Veranstaltung des [Bundesinstitut für Öffentliche Gesundheit \(BIÖG\)](#) Fachkräfte und Multiplikator:innen aus ganz Deutschland zusammen.

In den Diskussionen wurde erneut deutlich: Weniger das Wissen über Prävention ist die Herausforderung als vielmehr die erfolgreiche Umsetzung in die Breite. Gerade Präventionskampagnen erreichen unterschiedliche Zielgruppen bislang nicht gleichermaßen – insbesondere Menschen mit geringeren Bildungszugängen. Die Konferenz bot Impulse zu Prävention, Aufklärung und sektorenübergreifenden Strukturen, die auch für regionale Initiativen wie ALFie relevant sind.

Gesundheitskongress des Westens am 5. und 6. Mai

Auch in diesem Jahr war der Gesundheitsregion KölnBonn e.V. mit einem Gemeinschaftsstand beim Gesundheitskongress des Westens vertreten: gemeinsam mit [ALFie](#), CBS University of Applied Sciences, AZUBEAM und dem NDGR - Netzwerk Deutsche GesundheitsRegionen e. V. fand ein aktives Netzwerken statt.

Unter dem diesjährigen Kongressmotto „Produktivität freisetzen, Ambitionen leben!“ stand für den Verein der Austausch mit Expert:innen, die Versorgung mutig weiterdenken, im Mittelpunkt: Vieles ist möglich, wenn wir Ressourcen bündeln und Innovation Raum geben. Martina Thelen, Geschäftsführerin der HRCB Projekt GmbH, stellte in der Session Wie KI Patientenzugänge neu formen kann? des Bayreuther Gesundheitsdialoges die Projekte [ALFie](#) und [TeReS](#) vor. Der Austausch rund um digitale Versorgungspfade zeigt: Wir brauchen Akzeptanz, Vertrauen und klare Verantwortlichkeiten in der Implementierung und Umsetzung digitaler Technologien.



Quo vadis Schlaganfallversorgung in Köln?

Am 5. Mai 2026 durften wir einen Roundtable aus Versorgung, Selbsthilfe, Wissenschaft und Gesundheitsmanagement begrüßen. Eingeladen hatten der Gesundheitsregion KölnBonn e.V. und die [Stiftung Deutsche Schlaganfall-Hilfe](#), um den Austausch zur Schlaganfallversorgung in Köln in den Mittelpunkt zu setzen.

Nach einer kurzen Vorstellungsrunde gab Prof. Dr. Michael Schroeter (Uniklinik Köln) einen Impuls zur Frage: „Quo vadis Schlaganfallversorgung in Köln?“.

Im Anschluss erläuterten Dr. Michael Brinkmeier und Vanessa Dreibrodt die aktuellen Schwerpunkte der Stiftung Deutsche Schlaganfall-Hilfe und insbesondere das Konzept der Schlaganfalllotsen.

Die Gruppe war sich einig, dass wir den nächsten Schritt wagen und die sektorenübergreifende Zusammenarbeit in Köln weiter vorantreiben sowie ein mögliches Lotsenprogramm auch in Köln pilotieren sollten.

Vielen Dank an alle Teilnehmenden für die engagierten Beiträge und den offenen Austausch:

Berit Schoppen (DAK NRW), Dr. Christian Flügel-Bleienheuft, Willi Kastenholz (Selbsthilfegruppe), Jennifer Bonn (Netzwerk Deutsche Gesundheitsregionen e.V.), Nathalie Wiegel (Institut für Gesundheitswirtschaft e.V.), Martina Thelen (Gesundheitsregion KölnBonn e.V.), Vanessa Dreibrodt, Dr. Michael Brinkmeier, Julian Gadermann (Stiftung Deutsche Schlaganfall-Hilfe) sowie Martin Kretschmer (KölnBusiness).

Herzlichen Dank an KölnBusiness für die freundliche und herzliche Gastfreundschaft.

Den Abend ließen wir gemeinsam beim Empfang des Gesundheitskongresses des Westens im Museum Ludwig ausklingen. Eine schöne Gelegenheit zum weiteren Netzwerken.



Gesundheitsregion
KölnBonn

Gesundheitsregion KölnBonn e.V.

Karolingerring 31
50678 Köln

www.health-region.de

Telefon: 0221 / 126 06 43-0

Mail: info@health-region.de



Diese E-Mail wurde an {{ contact.EMAIL }} versendet.
Sie haben diese E-Mail erhalten, weil Sie sich für unseren Newsletter angemeldet haben.

[Newsletter abbestellen](#)